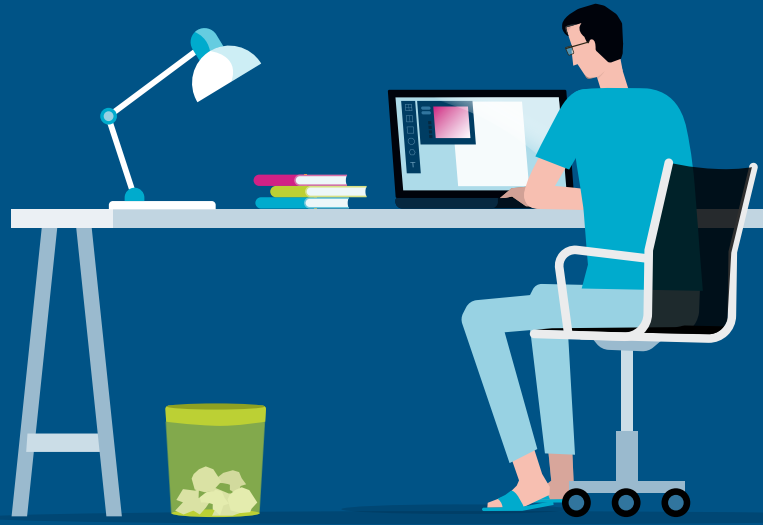




Jahresbericht  
**2021**



## Liebe Leserin, lieber Leser

Während ich diese Zeilen geschrieben habe, hat sich der Frühling schon von seiner besten Seite gezeigt, und dies vergrössert die Vorfreude auf wärmere und hoffentlich auch wieder entspanntere Zeiten.

Im Berichtsjahr beschäftigte uns weiterhin die Thematik der Pandemie. Es war ein Auf und Ab von Einschränkungen und Lockerungen. Oftmals war bei uns die Verwirrung gross, was genau wo gelten sollte – im beruflichen wie auch privaten Kontext. Eine längerfristige Planung war nicht wirklich möglich.

In diesem Jahresbericht ist das Thema Homeoffice mit zwei Berichten dazu im Fokus. Ein DACHLADE-Mieter hat sich dazu bereit erklärt, seine Erfahrungen zu teilen. Ein Mitarbeiter der Fachstelle junge Erwachsene – eine Abteilung der *Sozialen Dienste Winterthur* – hat ebenfalls einen Bericht dazu zur Verfügung gestellt. Es ist spannend, wie beide diese Zeit teils unterschiedlich, teils sehr ähnlich erlebt haben. Zentrale Fragen sind sicherlich, wie man sich Zuhause organisiert, welche Infrastruktur zur Verfügung steht, wie der Arbeitsplatz einzurichten ist, um konzentriert arbeiten zu können, ob man ungestört ist, Pausen einlegt, wirklich Feierabend macht und nicht doch nochmals nach Arbeitsende die E-Mails abrufft. Wie wechselt man vom Arbeits- in den Freizeitmodus, wenn kein Arbeitsweg besteht? Was sind die grössten Herausforderungen, wann kommt man an seine Grenzen ohne die Abwechslung der täglichen Kontakte mit den anderen Arbeitskolleg\*innen?

Die Zeit vergeht und ich leite nun seit 15 Jahren den DACHLADE! Dazu können Sie auf den nächsten Seiten in einem Interview unter anderem lesen, wieso mir diese Arbeit immer noch Spass macht. Ich hoffe natürlich, dass auch Sie sich in Ihrer Arbeit wohlfühlen. Dies ist der entscheidende Faktor für eine gute Work-Life-Balance. Ich denke, dass wir alle während den letzten zwei Jahren in diesem Bereich gefordert waren.

Ein herzliches Dankeschön unseren langjährigen Vermietungspartner\*innen, Gönner\*innen, unseren Mitgliedern des Vereins, und nicht zuletzt unseren Vernetzungspartner\*innen, wie auch der *Stadt Winterthur, Departement Soziales*, für ihre Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen einen farbenfrohen und entspannten Frühling!

Herzliche Grüsse

**Lisa Zurbuchen**

Geschäftsleitung Verein DACHLADE

## Liebe Gönnerinnen und Gönner, liebe Netzwerkpartnerinnen und -partner

Die letzten zwei Jahre haben uns alle in verschiedenen Bereichen gefordert. Wir mussten uns laufend neuen Gegebenheiten anpassen, und dies hatte auch einen Einfluss auf unsere Wohn- und Arbeitsbereiche. So tauchten an unseren Arbeitsplätzen plötzlich Plexiglasscheiben und Geräte zur Überprüfung der Luftqualität auf, und in unseren Wohnbereichen richteten wir Büroecken ein. Alles erst nur provisorisch, doch je länger sich die Pandemie hinzog, umso mehr wurden die «Heimbüros» nicht nur praktisch, sondern auch ergonomisch eingerichtet, und wir gewöhnten uns daran, Menschen in der Öffentlichkeit nur noch mit Masken zu begegnen. Und nun ist es vorbei? Bleiben unsere Büros zuhause? Gewöhnen wir uns wieder an Gespräche ohne Plexiglas und Masken? Vermutlich bleibt das, was wir persönlich als Erfahrung der Pandemie mitnehmen, genau so individuell, wie wir in den letzten zwei Jahren damit umgingen.

Auch die DACHLADE-Vorstandsarbeit hat sich in dieser Zeit verändert. So fanden bei uns die Vorstandssitzungen teilweise online statt, und die Mitgliederversammlung wurde schriftlich abgehalten. Spannend war, dass dabei fast alle Mitglieder ihr Stimme abgaben und wir hoffen, dass wir an der diesjährigen Mitgliederversammlung genauso viele persönlich antreffen werden.

Mich persönlich haben die Erfahrungen bezüglich der Work-Life-Balance aus der Zeit des Home-office nachhaltig geprägt. Deshalb habe ich mich entschieden, den Vorstand des DACHLADE nach zehn Jahren zu verlassen. Es waren zehn spannende Jahre, in denen ich die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, der Geschäftsleiterin und der Wohnbegleiterin sehr geschätzt habe. Herzlichen Dank dafür.

Dies ist also mein letzter Jahresbericht des DACHLADE, und ich wünsche Ihnen, dass Sie ebenso Ihre positiven Erfahrungen mitnehmen können, und wir als Gesellschaft für negative Erfahrungen zukünftig bessere Lösungen finden werden.

Herzliche Grüsse

**Claudia Reinhold**

Präsidentin Verein DACHLADE

## 15 Jahre Geschäftsleiterin DACHLADE

Ein Interview von Claudia Reinhold mit Lisa Zurbuchen

**Was war damals deine Motivation, dich als Geschäftsleiterin des DACHLADE zu bewerben?**

*Als ausgebildete Sozialpädagogin arbeitete ich in verschiedenen sozialen Institutionen mit Jugendlichen, jungen Müttern mit Kindern oder mit Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung. Ich wollte mal was anderes machen und mich nicht mehr primär mit den schwierigen Lebenssituationen anderer Menschen beschäftigen. Trotzdem wollte ich auch weiterhin mit Menschen zu tun haben. Es musste für mich eine sinnstiftende Arbeit sein, die aber nicht mehr so belastend war, zumal meine beiden Kinder damals auch erst fünf und sieben Jahre alt waren. So kam mir diese mit 60 % ausgeschriebene Stelle sehr gelegen. Die Arbeit versprach vielseitig und interessant zu sein. Dazu entsprach sie meinen Interessen und Qualitäten.*

**Hält die Motivation bis heute an oder hat sie sich verändert?**

*Die Motivation und Begeisterung hält tatsächlich bis heute an, und auch nach 15 Jahren macht mir die Arbeit viel Freude. Nach wie vor finde ich den Kontakt mit den jungen Erwachsenen sehr spannend und geniesse die Vielseitigkeit meiner Arbeit. Und nicht zuletzt ist der Verein DACHLADE ein toller Arbeitgeber.*

**Hat sich dein Arbeitsalltag verändert seit damals? Wenn ja, was ist heute anders?**

*Das normale Tagesgeschäft hat sich nicht extrem verändert. Bei meinem Start hatten wir 37 Wohnungen. Aktuell sind es 44 Wohnungen, und ich arbeite nun 70 %. Unsere Homepage wurde in dieser Zeit zweimal erneuert und angepasst, und es besteht seit vielen Jahren die Möglichkeit, sich online für ein WG-Zimmer anzumelden, was auch rege genutzt wird. Es hat sich vor allem im Bereich Social Media viel verändert. Die Kommunikation mit unseren Mieter\*innen läuft vor allem über diese Kanäle. Eine weitere Veränderung ist sicher die Zunahme von jungen Erwachsenen, welche durch die Sozialhilfe finanziert werden. Diese Zunahme generiert bei uns oftmals einen Mehraufwand, da deren Lebensgeschichten oft komplexer und deren Lebensumstände schwieriger sind. Auch das Vermieten von WG-Zimmern an Asylsuchende stellte uns vor neue Herausforderungen. Dies und vieles mehr macht die Arbeit spannend und lebendig, und ich muss sagen, auch nach 15 Jahren DACHLADE lerne ich immer noch weiter, sei es im administrativen wie auch im persönlich-menschlichen Bereich.*

**Wie sieht ein klassischer Arbeitsalltag heute aus?**

*Das Schöne ist, dass es nicht wirklich einen klassischen Arbeitsalltag gibt. Natürlich sind die regelmässigen Arbeiten wie das Bearbeiten der E-Mails, der Post, der Zahlungen, der Buchhaltung, der Korrespondenz etc. zu erledigen – kurz – die Administration für die Geschäftsstelle*

*ist ein wichtiger Teil des Arbeitsaufwands. Dazu kommen Tätigkeiten wie das Kontaktieren der Verwaltungen, das Organisieren der Handwerker, Wohnungsübergaben, diverse Sitzungen mit Vernetzungspartner\*innen, das Besprechen der Wohnbegleitungen, Vorstandssitzungen sowie auch Krisengespräche mit Mieter\*innen. Nicht zu vergessen: die jährlich wiederkehrenden Aufgaben wie das Erstellen des Jahresberichts, das Vorbereiten des Jahresabschlusses mit der Revision und GV und ganz wichtig: das Ausschauhalten nach neuen Wohnungen, welche für den DACHLADE geeignet sind. Das Allerwichtigste bei meiner Arbeit ist sicher die Pflege des guten Kontakts zu den Mieter\*innen. Oftmals ist eine DACHLADE-WG oder -Wohnung deren erste selbstständige Wohngelegenheit. Darum ist es für mich wichtig, dass diese gute Erfahrungen machen und sie sich auch unterstützt fühlen, falls mal nicht alles nach Plan laufen sollte.*

**Wie hat dich der DACHLADE in den letzten Jahren geprägt?**

*Ich denke, es ist wichtig, dass wir offen sind gegenüber den Realitäten, mit denen sich die jungen Menschen in der heutigen Zeit auseinandersetzen müssen – auch den Mut zu haben, mal eine unkonventionelle Lösung ins Auge zu fassen und flexibel zu bleiben. Geprägt haben mich die vielen verschiedenen Lebensgeschichten der jungen Menschen. Vorallem beeindruckt bin ich von den Geschichten junger Erwachsener, welche in ihrem Leben mit unglaublich traurigen Gegebenheiten zurechtkommen müssen.*

**Was sind die schönsten Erinnerungen der letzten 15 Jahre?**

*Da gibt es viele schöne Erinnerungen. Es kommt vor, dass ich ehemalige Mieter\*innen in der Stadt treffe, welche mir sagen, wie wichtig die Zeit im DACHLADE für sie war. Schön ist natürlich auch, wenn ich ehemalige Mieter\*innen nach Jahren mit ihren Kindern antreffe. Dann gibts bei uns natürlich auch Geschichten mit schwierigem Start, aber positivem Ausgang. Nicht zu vergessen die diversen Jubiläen des DACHLADE, welche ich schon mitorganisieren und feiern durfte.*

**Welche Herausforderungen galt es für den DACHLADE in den letzten Jahren zu meistern?**

*Das Wichtigste ist und bleibt das Erhalten von bezahlbarem Wohnraum für junge Menschen, welche in Ausbildung sind – Platz zu haben für Jugendliche, welche nicht einen konventionellen Lebenslauf ausweisen können. Dies ist uns ein wichtiges Anliegen, an welchem wir festhalten. Wir möchten eine bunte Mischung von Mieter\*innen.*

**Wie hat sich die Corona-Pandemie auf deinen Arbeitsalltag ausgewirkt?**

*Wir mussten vieles neu denken und dazu improvisieren, Kontakte reduzieren, Sitzungen und Gespräche online abhalten, ein Homeoffice einrichten, Beratungsgespräche nicht während der üblichen Öffnungszeiten, sondern nur nach Terminvereinbarung abhalten und vorallem eines: flexibel bleiben!*

**Was möchtest du unbedingt mal noch machen?**

*Ich habe letztes Jahr eine Weiterbildung für Sterbebegleitung absolviert, und ich möchte dieses spannende Thema sicher weiterverfolgen. Gerne würde ich aber eine längere Reise dem Atlantik entlang machen.*

**Worauf könntest du schlecht verzichten?**

*Auf meine tolle Wohnlage, meine Freizeitaktivitäten, feines Essen, und ich gebe es zu, auf mein Mobile.*

**Zum Schluss, was wünschst du dir für die nächsten 15 Jahre DACHLADE?**

*Ich persönlich werde nicht mehr 15 Jahre im DACHLADE sein. Ich wünsche mir aber, dass dieses Angebot weiterhin bestehen bleibt. Es braucht mehr und nicht weniger bezahlbaren Wohnraum in Winterthur, und es braucht Wohnmöglichkeiten für junge Menschen, welche nicht unbedingt begleitetes Wohnen, aber doch eine minimale Betreuung brauchen. Ich wünsche mir, dass der DACHLADE weiterhin flexibel bleibt und offen ist für neue Ideen und Angebote.*

**Liebe Lisa, herzlichen Dank für die letzten 15 Jahre, in denen du den DACHLADE gemeinsam mit dem Vorstand und der Wohnbegleitung geprägt hast.**

Der Vorstand des DACHLADE



**Claudia Reinhold**  
Präsidentin  
Verein DACHLADE



**Lisa Zurbuchen**  
Geschäftsleitung  
Verein DACHLADE

### Steckbrief Lisa Zurbuchen

**Leibspeise:** rotes Thaicurry mit Tofu  
**Getränk:** einem Glas Wein nicht abgeneigt  
**Lieblingsfarbe:** keine – kommt auf die Stimmung an, gerne kräftige Farben  
**Musik:** ausser für Jazz offen für vieles – von Pop, über Klassik bis Oldies  
**Freizeit:** Konzerte, Theater, Lesen, Musik, Laufen, Yoga

## Homeoffice in der persönlichen Sozialhilfe

Der coronabedingte Rückzug war für viele von uns eine Zäsur. Nicht nur privat, sondern auch beruflich. Für die meisten von uns waren Coronamassnahmen verbunden mit Verzicht auf persönliche Kontakte, Anlass zum Innehalten und führten da und dort zu Fragen wie: Was ist für mich und mein Umfeld wichtig? Worauf verzichte ich gerne? Welche neuen Gepflogenheiten behalte ich bei und welche werde ich beerdigen?

Die tägliche Arbeit mit jungen Erwachsenen in der Sozialhilfe ist eng mit dem Aufbau einer Arbeitsbeziehung sowie einem Vertrauensverhältnis verbunden. In der Phase des Kennenlernens und des Beziehungsaufbaus ist der Einbezug von Gestik und Mimik von grosser Bedeutung. Findet dieser Beziehungsaufbau hauptsächlich am Telefon oder in Onlineberatungen statt, fallen die überaus wichtigen Elemente der nonverbalen Kommunikation praktisch alle weg. Mit dem ersten Lockdown Mitte März 2020 wurden sozialer Rückzug und Isolation für zwei Jahre unsere steten, wiederkehrenden Begleiter. Die meisten der Integrationsprogramme und Tagesstrukturen für die jungen Erwachsenen waren jedenfalls zu Beginn geschlossen. In dieser Zeit war die Aufrechterhaltung des Kontakts zu den jungen Erwachsenen per Telefon oder Webex wohl die wichtigste Intervention. Onlineberatungen und Telefongespräche in hoher Regelmässigkeit und Kadenz prägten meinen damaligen Alltag. Sehr präsent sind mir auch Spaziergänge mit Klientinnen und Klienten bei schönem Wetter oder Begegnungen bei Regen in der Tiefgarage zur Unterzeichnung von Dokumenten. Ganz selten hörte ich in dieser Zeit ein Klagen oder war Verzweiflung wahrnehmbar. Fast zwei Jahre später zeigt sich, dass die allermeisten Arbeitsbeziehungen die Coronakrise überdauerten, ja teilweise festigten. Die persönlichen Fragestellungen und Probleme indes waren nicht weg, traten nur in den Hintergrund. Und jetzt sind sie wieder da; gegenwärtig und mannigfaltiger denn je.

Die Pandemie mit der unumgänglichen Homeoffice-Pflicht ist auch an mir und meiner Wohnung nicht spurlos vorübergegangen. Die Strukturierung des Homeofficealltags war zu Beginn eine Herausforderung. Die Gespräche, die Fachberatungen, die Beratungstermine, Standortgespräche und Krisensitzungen fanden ausschliesslich über den Bildschirm und das Telefon statt. Die Aufrechterhaltung der Work-Life-Balance rückte immer weiter weg.

Jetzt, wo wir wieder alle zwischen den Quadranten des Grossraumbüros zirkulieren dürfen, nehme ich mir vor, aktiv am «Wir-Gedanken» zu arbeiten, die kleinen Pausen zu nutzen, um uns wieder zu begegnen, um uns wieder kennenzulernen.

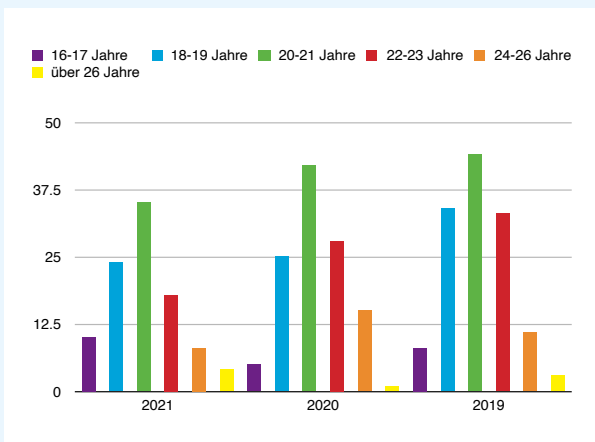
**Markus Krebs**

Aktuar Verein DACHLADE

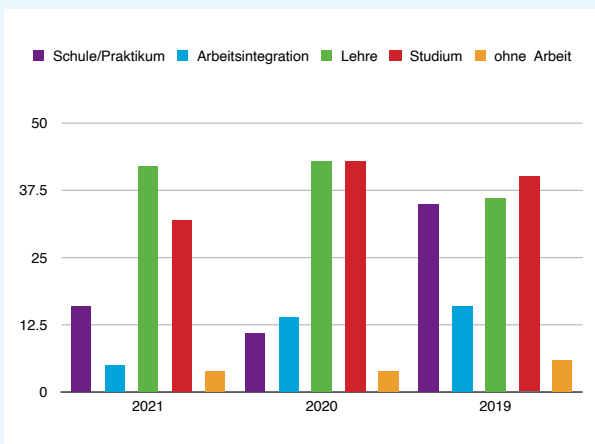
## DACHLADE, Anmeldungen

Im Berichtsjahr konnten wir 99 Anmeldungen verzeichnen – etwas weniger als in den Vorjahren. Dafür konnten wir für beinahe die Hälfte der Anmeldungen bzw. für 46 junge Erwachsene ein WG-Zimmer oder eine Wohnung vermitteln. Mit 40 Lernenden ist diese Mieter\*innen-Gruppe gleich geblieben wie in der Vergangenheit. Die Gruppe der Studierenden ist – wohl pandemiebedingt – auf 28 Personen gesunken. Zehn Personen nehmen an einem Arbeitsintegrationsprogramm (Trampolin, Transfer etc.) teil oder machen ein Praktikum. Diese Gruppe ist ähnlichen gross wie letztes Jahr. Gleich gross geblieben ist die am häufigsten vertretene Altersgruppe der 20–21-Jährigen, neu gefolgt von der Altersgruppe der 18–19-Jährigen. Die Anzahl der 16–19-Jährigen ist im Berichtsjahr mit knapp zehn Jugendlichen doppelt so gross wie letztes Jahr. Der Frauenanteil mit 60 Personen beträgt deutlich mehr als der Anteil der Männer mit nur 39 Personen.

### Altersstruktur



### Berufliche Situation



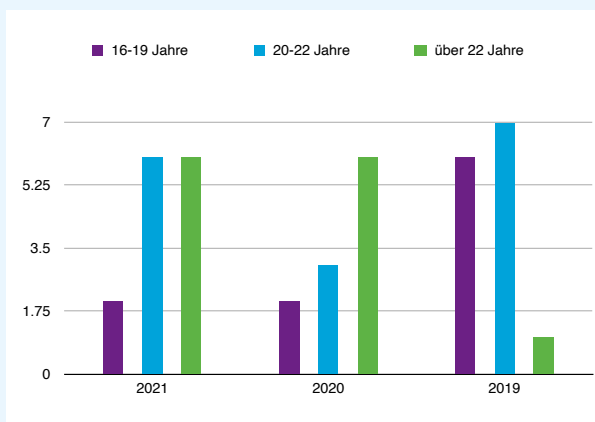


## Wohnbegleitung, Anmeldungen und Finanzierung

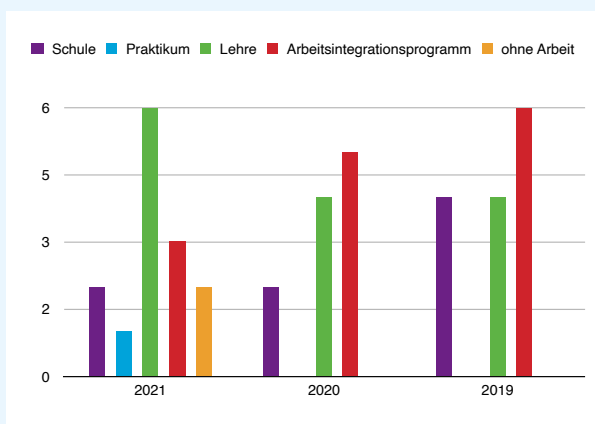
Im Berichtsjahr konnten wir mit 14 Begleitungen einen neuen Rekord aufstellen. Fünf davon waren externe Begleitungen bzw. die Klient\*innen wohnten nicht in einer DACHLADE-Wohnung – ein zusätzlicher Rekord! Sieben Begleitungen wurden abgeschlossen, zwei wurden frühzeitig beendet aufgrund fehlender Kooperation. Fünf Begleitungen sind nach wie vor aktuell.

**Finanzierung:** Erfreulicherweise konnten wir wieder zwei Begleitungen durch unseren Fonds finanzieren. Damit entstehen für andere Institutionen keine Kosten. Der Fonds hilft jene Personen zu unterstützen, welche keine anderen Kostengutsprachen bekommen. Eine Begleitung wurde durch die Eltern finanziert, elf Begleitungen wurden von den *Sozialen Diensten Winterthur* übernommen.

### Altersstruktur



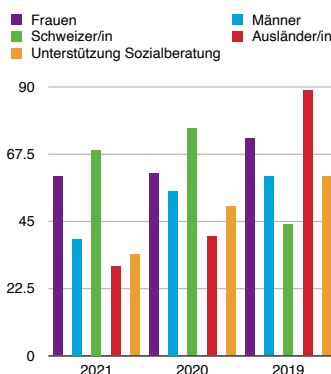
### Berufliche Situation



## DACHLADE, Anmeldungen – Gruppen im Vergleich

In dieser Statistik fällt auf, dass die Anmeldungen von ausländischen jungen Erwachsenen im Vergleich zu den letzten Jahren erneut etwas abgenommen hat. Der Anteil von Jugendlichen, welche von der Sozialberatung unterstützt werden, ist etwas zurückgegangen. Im Vergleich zur Anzahl Anmeldungen ist er aber wiederum stark gestiegen. Ob sich dieser Trend in den nächsten Jahren bestätigen wird, kann man natürlich zum heutigen Zeitpunkt nicht beurteilen. Aufgrund der Pandemie während der letzten zwei Jahre zeigt sich ein anderes Bild als zuvor.

### Gruppen im Vergleich



## Unsere Vermietungspartner 2021

Immobilien der Stadt Winterthur	13 Wohnungen
Regimo Zürich AG, Zürich	2 Wohnungen
Vereinigung der Detailfachgeschäfte, Winterthur	6 Wohnungen
BODAG Immobilien AG, Winterthur	3 Wohnungen
Volkart Invest, Winterthur	8 Wohnungen
Bolli Treuhand AG, Winterthur*	2 Wohnungen
Heimstättengenossenschaft Winterthur (HGW)	4 Wohnungen
Paul Herzog AG, Winterthur	2 Wohnungen
Schreinerei Gaull, Seuzach	1 Wohnung
Privat Treuhand und Verwaltungs AG, Zürich	1 Wohnung
WOKO studentische Wohnngenossenschaft, Winterthur	1 Wohnung
Wintimmo AG, Winterthur	1 Wohnung

\*Im Berichtsjahr mussten wir leider eine Wohnung von Bolli Treuhand abgeben.

## Bericht eines DACHLADE-Mieters zur Homeoffice-Zeit

Als Schüler der *Handelsmittelschule (KBW)* ist es Teil der Ausbildung, das letzte der vier Jahre in einem Arbeitsbetrieb zu verbringen. Dieses habe ich in der Finanzabteilung des Strategieberatungsunternehmens *Boston Consulting Group* gestartet und entsprechend abgeschlossen. Glücklicherweise konnte ich nach meinem Abschluss im Betrieb bleiben und dort weiterarbeiten, mit der Aussicht, im September 2022 an der ZHDK Jazz zu studieren.

Über die letzten 20 Monate gab es aufgrund der Pandemie immer wieder Anordnungen für das Arbeiten im Homeoffice. Diese variierten von der Empfehlung bis zur Pflicht. Letzteres erlebte ich drei Mal. Aufgrund der stabileren Covid-Lage arbeite ich im Hybridmodell: 40 % Homeoffice, 60 % Office.

Während der Homeoffice-Pflicht-Zeit habe ich eine Entwicklung an mir sehen können. Grob gesagt konnte ich mir viel Disziplin und Struktur aneignen. Anfangs war es ungewohnt, aus der Schule direkt in die Arbeitswelt zu wechseln und dazu auch noch ins Homeoffice.

Die grösste Herausforderung war für mich, einen idealen Rhythmus von Arbeit und Freizeit zu finden, damit das Eine nicht viel dominanter wurde als das Andere, oder das Eine nicht zum Qualitätsverlust des Anderen führte.

Der DACHLADE hat mich in dieser herausfordernden Zeit immer gut unterstützt. Lisa war immer gut erreichbar, falls ich ein Anliegen hatte. Sie meldete sich auch proaktiv, falls es Pendenzen zu besprechen gab seitens des DACHLADE oder der Verwaltung.

Die Wohnung selbst hätte für mich nicht besser sein können. Im DACHLADE-Studio fühlte ich mich immer gut aufgehoben – auch in den eher monotonen Monaten des Homeoffice. Ich konnte mich mit der neu gewonnenen Flexibilität auch stärker selbstgestalterisch orientieren und habe auch wieder angefangen, intensiv Saxofon zu spielen. Ebenso habe ich mir neue Hobbies angeeignet, welche ebenfalls einen Einfluss hatten auf den zuvor schon erwähnten Lebensrhythmus.

Abschliessend kann ich sagen, dass ich in der Pandemie und während der Homeoffice-Zeit nicht an einem besseren Ort hätte sein können, da die Räumlichkeiten und deren zentrale Lage absolut meinen Bedürfnissen entsprochen haben.

**Mieter D.**

Mieter DACHLADE

## Jahresrechnung 2021

Bilanz (in CHF)	Aktiven 2021	Passiven 2021	Aktiven 2020	Passiven 2020
PC-Konto	125'333.67		55'557.27	
E-Depositenkonto	–		70'405.40	
Kasse	88.30		56.30	
Kautionen Dachlade	28'728.78		30'217.57	
Debitoren	7'610.00		5'485.00	
Transitorische Aktiven	34'639.25		36'478.25	
<b>Total Aktiven</b>	<b>196'400.00</b>		<b>198'199.79</b>	
Kreditoren		2'975.85		5'360.05
SVA Kreditor/-Debitor		269.35		675.25
BVG Kreditor/-Debitor		-5.85		-1'214.75
KTG Kreditor/-Debitor		80.80		461.30
UVG Kreditor/-Debitor		–		178.70
Solidaritätsfonds		44'321.49		48'804.13
Unterhalt, Reparaturfonds		20'912.73		21'765.74
Transitorische Passiven		29'177.60		35'819.20
Rückstellung Wohnkompetenz		11'917.90		11'997.90
Fremdkapital		109'649.87		123'847.52
Vereinskapital		74'352.27		74'172.73
<b>Total Passiven</b>		<b>184'002.14</b>		<b>198'020.25</b>
Jahresgewinn		12'397.86		179.54
<b>Total</b>	<b>196'400.00</b>	<b>196'400.00</b>	<b>198'199.79</b>	<b>198'199.79</b>

<b>Erfolgsrechnung (in CHF)</b>	<b>Ertrag 2021</b>	<b>Aufwand 2021</b>	<b>Ertrag 2020</b>	<b>Aufwand 2020</b>
Mitgliederbeiträge	1'100.00		1'200.00	
Spenden	43'380.00		37'730.00	
Anmeldegebühren	1'700.00		1'570.00	
Beiträge Mieter*innen	55'880.00		58'500.00	
Beitrag Gemeinden	2'080.00		–	
Mehraufwand Stadt	17'880.00		16'920.00	
Wohnbegleitung	24'650.90		18'636.00	
Mieteinnahmen	338'372.10		342'606.20	
Zinsertrag Bank	1.91		1.49	
<b>Total Ertrag</b>	<b>485'044.91</b>		<b>477'163.69</b>	
Personalaufwand		96'658.00		94'768.15
Sozialleistungen		11'099.00		14'362.85
Debitorenverluste Leerstände		948.15		1'652.65
Büromaterial		1'703.20		1'459.25
Porti / Telefon		2'696.00		2'569.40
Versicherungen/Abos/Web		1'824.65		1'137.00
PR/Jahresbericht		2'818.40		3'036.85
Post-/Bankspesen		354.10		275.25
Spesen		882.15		744.05
Weiterbildung		1'600.00		600.00
Supervision Wohnbegleitung		380.00		780.00
Vorstand, GV, Revision		3'723.05		2'709.75
Büromiete		8'687.35		8'604.05
Anschaffungen		160.45		1'264.70
Mietausgaben		338'372.10		342'606.20
Computersupport		740.45		180.00
Sonstiger Aufwand		–		234.00
<b>Total Aufwand</b>		<b>472'647.05</b>		<b>476'984.15</b>
Jahresgewinn		<b>12'397.86</b>		179.54
<b>Total</b>	<b>485'044.91</b>	<b>485'044.91</b>	<b>477'163.69</b>	<b>477'163.69</b>

## REVISIONSBERICHT 2021

zuhanden der Generalversammlung des **Vereins DACHLADE**

Als Revisorin des Vereins DACHLADE habe ich die Rechnung für die Zeit  
1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 geprüft und dabei wie folgt festgestellt:

Die stichprobenweise kontrollierten Buchungen sind durch Belege ausgewiesen.

Die Geldkonten stimmen mit den Auszügen per 31.12.2021 überein.

Die Jahresrechnung schliesst bei Einnahmen von Fr. 485'044.91 und Ausgaben von  
Fr. 472'647.05 mit einem Gewinn von Fr. 12'397.86 ab.

Das Vereinskapital beträgt inkl. Gewinn per 31.12.2021, Fr. 86'750.13.

Die Buchhaltung ist ordnungsgemäss und sauber geführt. Aufgrund der durchgeführten  
Prüfung beantrage ich die vorliegende Jahresrechnung 2021 zu genehmigen und der  
Geschäftsführerin des DACHLADE Lisa Zurbuchen unter Verdankung der geleisteten Arbeit,  
Entlastung zu erteilen.

Winterthur, 7. April 2022

Die Revisorin



Beatrice Joliet

### Beiträge und Spenden 2021 – Herzlichen Dank!

Stadt Winterthur, Departement Soziales	CHF 10'000
adele koller-knüsli stiftung, Winterthur	CHF 15'000
Verband der ev.-ref. Kirchgemeinden der Stadt Winterthur	CHF 5'000
Heimstättengenossenschaft HGW, Winterthur	CHF 5'000
Römisch-Kath. Kirchgemeinde, Winterthur	CHF 5'000
Evang. ref. Kirchgemeinde, Veltheim, Winterthur	CHF 1'000
Jaques Bodenmüller, Neftenbach	CHF 1'000
Nathalie Gaggini, blitzart.ch, Winterthur	CHF 600
Sotronik GmbH, Winterthur	CHF 500
Anonyme Spenderin	CHF 200
Esther Sax, Winterthur	CHF 80
Maler Koch GmbH, Winterthur, Malerarbeiten zum Spezialtarif	

### Vorstand DACHLADE

**Claudia Reinhold**, Präsidentin

Sozialarbeiterin, Berufsbeiständin, Frauenfeld

**Verena Romer-Zani**, Vizepräsidentin

Sozialarbeiterin

**Markus Krebs**, Aktuar

Sozialbegleiter, Soziale Dienste, Fachstelle junge Erwachsene, Winterthur (FJE)

### Geschäftsstelle DACHLADE

**Lisa Zurbuchen**

Geschäftsleiterin, Sozialpädagogin FH, Luzern

### Mitarbeiterin Wohnbegleitung

**Séverine Kähler**

Arbeitsagogin IfA, Luzern

### Revision

**Beatrice Jolliet**

zahlenschmiede.ch, Winterthur

### Impressum

Redaktion: Lisa Zurbuchen

Gestaltung, Lektorat: blitzartgrafik

### Vereinsmitgliedschaft

Mit einer Vereinsmitgliedschaft unterstützen Sie den DACHLADE mit CHF 50, als Gönnermitglied mit CHF 100 pro Jahr.

Weiter Infos auf [www.dachlade.ch](http://www.dachlade.ch) oder direkt einzahlen:

PC-Konto 60-457103-3

IBAN: CH94 0900 0000 6045 7103 3

Vermerk: Mitgliedschaft DACHLADE

Vielen Dank!

# DACHLADE

Jugendwohnraum Winterthur

Verein DACHLADE

Technikumstrasse 38, 8400 Winterthur

info@dachlade.ch, www.dachlade.ch

PC-Konto 60-457103-3

